

Anekdotisches am Rande

Beitrag von „ambrador“ vom 5. Oktober 2007 18:16

Zitat

Ich vermitte mit Hilfe unterschiedlicher Methoden

Eben deshalb schreibt Hilbert Meyer ein dickes zweibändiges Werk zur Unterrichts**METHODIK!**

Zitat

Einige verstehen und lernen schneller, andere brauchen etwas mehr Zeit, wieder andere brauchen noch mehr Zeit und wieder andere erwerben lückenhafte Kenntnisse.

Das kann man dann am Ende als Lehrer feststellen. Aber die Frage, die sich mir stellt, ist: habe ich dann nicht gut genug unterrichtet, oder ziehe ich mich, weil ich mich sowieso nicht für Theorie interessiere, auf den Standpunkt zurück, dass wer nicht lernt "einfach" zu faul oder zu dumm (=unbegabt) ist. So sieht meiner Meinung nach die Lösung, die sich als "praktikabelste" Lösung im Lehrzimmer-Gespräch anbietet: "Ich habe ja *alles* Versucht, was ihr mir geraten habt ... Aber: Es hat einfach nix gebracht!"

Zitat

Davon ist eines mMn eine mehr oder weniger angeborene Begabung (diese Meinung wird doch hoffentlich inzwischen wieder im politisch korrekten Bereich liegen, oder ist dein Problem hinter deiner Frage dieses?), mehrere Parameter liegen in der Gehirnentwicklung und den dabei vorherrschenden Umweltbedingungen. Die Einstellung der Familie zum Lernen oder zu Schule ist wichtig, die Beziehung die das Kind zu mir aufbaut und umgekehrt, und eben auch ob ich für das Kind passende und unter den gegebenen Rahmenbedingungen umsetzbare (!!!) Methoden für die zu lernenden Inhalte finde.

Also benötigen wir wissenschaftliche Untersuchungen darüber, wie sich Begabung auf die Lernleistung auswirkt, Wissen über die Gehirnentwicklung und gaaaanz viel Forschung zu den Umweltbedingungen (soziale Herkunft, Einstellungen i.d. Familie), dazu dann noch viel Psychologie (sei es Bindungstheorie, sei es Anerkennungs- oder Selbstwirksamkeitsforschung, Selbstbildmodell oder was weiß ich).

Und jetzt der Clou: Wer, wenn nicht die Didaktiker, die dicke METHODEN-Bücher schreiben (und etwas anderes sind die bekannten Bücher "Leitfaden" oder "Unterrichtsmethoden" von Hilbi nicht), soll uns "Praktikern" all die Informationen dann (zunächst sicherlich: theoretisch), d.h. in

"wissbarer" Form, vermitteln?

Ich lese dein Statement deshalb als Plädoyer *für* Didaktik und damit als Bestätigung dessen, was auch ich sagen würde.

Gruß,
ambrador